

Gegen Krieg und Militarismus! Für Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Frieden!

Eines der wirksamsten Mittel der psychologischen Kriegsführung, ist die Schaffung falscher Gegensätze.

z.B. bist du gegen den Gazakrieg, dann bist du ein Antisemit!

Bist du gegen den Ukrainekrieg, dann bist du ein Putinverstehler!

Bist du gegen den Irankrieg, dann ist du für die Mullahs, usw.

Die zentrale Frage lautet jedoch: Was geschieht, wenn ein Mensch im Namen der Freiheit, das Leid und den Tod eines Volkes und die Zerstörung der Infrastrukturen eines Landes in Kauf nimmt?

Die Antwort auf diese Frage lässt sich nicht allein in der individuellen Psychologie suchen. Menschen treffen Entscheidungen, nicht im luftleeren Raum; ihre Urteile über den Krieg werden von gelebten Erfahrungen, Machtverhältnissen, sozialen Bedingungen und ihrer Klassenzugehörigkeit geprägt.

Daher ist die Akzeptanz und Förderung von Gewalt nicht nur ein Ergebnis von Wut oder Verzweiflung, sondern sie hängt auch davon ab, wer den Krieg aus der Ferne betrachtet und wer ihn mit seinem Leben, seiner Heimat und seiner Zukunft erlebt.

Krieg zerstört nicht nur Städte; er verändert auch unsere moralischen Urteile. Wenn Menschen auf „Kollateralschäden“, „militärische Ziele“ oder „den Preis der Freiheit“ reduziert werden, wird ihr Leid von einer menschlichen Erfahrung zu einem abstrakten Konzept. Je weniger sichtbar die Opfer sind, desto leichter ist es, ihren Tod zu akzeptieren.

Doch Krieg wirft auch eine Klassenfrage auf: „Wer zahlt den Preis?“ Meist nicht diejenigen, die über den Krieg entscheiden oder ihn aus der Ferne anordnen, sondern Menschen, die keine Zuflucht finden, nicht fliehen oder sich nicht selbst retten können; Arbeiter, Kinder, Alte und Familien, die ihre Sicherheit, ihre Arbeit, ihre Gesundheitsversorgung, ihre Bildung und ihre Zukunft verlieren. Daher kann man nicht über Krieg sprechen, ohne über Ungleichheit und die ungerechte Verteilung des Leids zu sprechen.

Krieg fordert nicht nur Menschenleben, sondern er verändert auch das psychologische und moralische Gefüge der Gesellschaft. Krieg verwandelt Hoffnung in Verzweiflung, Vertrauen in Misstrauen und Solidarität in sozialen Zerfall; eine Wunde, die manchmal viel tiefer sitzt als die Zerstörung von Gebäuden.

Durch den Angriff auf Iran wurden, die Infrastrukturen angegriffen, in Großstädten sind, die Ölindustrie, Stahl und Pharma-Fabriken zerbombt, wichtige Brücken sind zerstört, Schulen und Krankenhäuser wurden angegriffen, es gibt viele Tote und Verletzte!

Und alles, mit den trügerischen Worten wie „Freiheit für Iran“!

Als ob Freiheit eine Ware wäre, die man mit dem Blut anderer erkaufen müsste.

Als ob diejenigen, die unter den Trümmern liegen, freiwillig an diesem Handel teilgenommen hätten.

Und die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses imperialistischen, zionistischen und reaktionären Krieges betreffen nicht nur den Iran und die Region, sondern haben auch globale Dimensionen. Sie verursachen die höchste Inflation der letzten zwei Jahre in vielen Ländern der Welt und kündigen eine globale Wirtschaftskrise an.

Und aus diesem Grund, ist auch die internationale Solidarität aller Gesellschaftsschichten und progressiven Gruppierungen notwendig!

Durch diese Angriffe ist z.B. insbesondere der Süden Irans, in Blut und Feuer getaucht!

Rat der iranischen Linken und Demokraten – Mainz

Das Solidaritätskomitee mit dem Widerstand des iranischen Volkes – Frankfurt

Während wir uns in Mainz, mal, über den länger werdenden Sommer freuen, und mal, über die unerträgliche Hitze klagen, raubt die Atmosphäre, (bei 48 Grad Celcius und erdrückender Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent!), ja, sie raubt, den Menschen, die im Süden Irans leben, den Atem. Die Menschen dort müssen zusätzlich, immer wieder Stromausfälle ertragen.

Eigentlich sind solche Bedingungen, den Menschen im Süden Irans vertraut. Sie leben seit Jahrhunderten, ignoriert von herrschenden Regierungen, unter diesen Bedingungen. Nun aber sind sie, mit anderen Problemen konfrontiert.

Und deshalb, hier, ein Wort z.B. zu Umweltschützer*innen, die wir auffordern, sich dem Kampf gegen den Krieg anzuschließen. Denn eigentlich sollten sie sich aktiv gegen den Krieg aussprechen!

Nach dem Raketenangriff auf die Insel Maru im Süden Irans, (bekannt als Paradies der See-Schwalben), und nach der Zerstörung der Erdöl-Infrastruktur von Lavan, steht die Provinz Hormozgan vor einer Klimakatastrophe.

Das Meer ist voller Erdöl, Millionen von Meeres-Schnecken sind darin verendet, die Küste ist mit Öl und Tierkadavern übersät. Tausende von Krebsen, Schildkröten, Vögeln und Fischkadavern treiben einzeln an die Oberfläche. Delfine kommen gruppenweise an die Wasseroberfläche, um zu atmen, fressen aber Öl.
Die Fischer, und ihre Familien, deren Lebensunterhalt von Fischerei abhängig war, stehen plötzlich vor Nichts!

Und ein Wort zu den Aktivist*innen für Freiheit, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit!
Dieser Krieg war ein Segen für die islamische Republik, um weiter überleben zu können. Ein Geschenk, um in Ruhe, die revolutionäre Bewegung, (Jin, Jian, Azadi), die von Frauen geleitet wurde und verschiedene gesellschaftliche Gruppen daran beteiligt waren, und mit großer Mühe sich entwickelte, gewaltsam, unterdrücken zu können und ihre Aktivist*innen, massenweise zu inhaftieren bzw. hinrichten zu können. Auch aktuell, werden täglich, Menschen im Iran hingerichtet!

Aber auch wenn diese Bewegung, zunächst ruhig gestellt wurde, wird sie nicht ruhig bleiben. Wir erleben erneut Proteste, von Schüler*innen und Studierenden; von Arbeiter*innen, Rentner*innen, Krankenhauspersonal, usw.
Die Menschen im Iran sind davon überzeugt, dass weder die islamische Republik ihre Rettung ist, noch die Bomben der USA und Israel, noch diejenige Opposition, die die Sprache des Krieges, trügerisch, in die Sprache der Erlösung verwandelt.

Das iranische Volk will keinen religiösen Führer, keinen imperialistischen Führer und keinen persisch sprechende Raketenliebhaber u USA/Israel-diener.
Wenn Freiheit verwirklicht werden soll, muss sie aus dem Herzen der Gesellschaft selbst kommen, aus dem Herzen der organisierten Gesellschaft, aus dem Herzen des Kampfes der unterdrückten Gesellschaftsschichten und Völker!

Um Krieg, Militarismus und das Unterdrückungsregime der islamischen Republik zu beenden, ist unser Weg, Widerstand und Kampf.
Nur soziale Bewegungen weltweit und im Iran können reaktionäre und imperialistische Kriege verhindern.

Lasst uns gemeinsam, und mit einer Stimme, unser Nein gegen jegliche Kriege und Militarismus laut werden lassen.

Stoppt den Krieg, Stoppt den Mord, Waffenruhe jetzt sofort!
Hoch die internationale Solidarität!